

# Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

**Erscheint**  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
**Abonnements-Preis:**  
vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

**Anzeigen-Preis:**  
für die einspaltige Beiliste oder deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 24.

Preispr.  
Nr. 49.

Mittwoch, den 24. März 1915.

Preispr.  
Nr. 49.

37. Jahrg.

## Der Krieg.

### 9 Milliarden Kriegsanleihe.

Des Kaisers und des Reichskanzlers Dank an Helferrich.

Berlin, 21. März. Die heute vorliegenden Ergebnisse der Kriegsanleihezeichnungen erreichen neun Milliarden Mark.

Von den rund neun Milliarden der neuen Kriegsanleihe entfallen 1600 Millionen auf Schuldbucheintragungen und 750 Millionen auf Schatzanweisungen.

Der Kaiser hat auf die Meldung über das Ergebnis der Kriegsanleihezeichnungen, an den Staatssekretär des Reichsschatzamtes Dr. Helferrich nachstehendes Telegramm gerichtet:

Meinen besten Dank für die erfreuliche Meldung und wärmsten Glückwunsch zu dem glänzenden Ergebnis der Kriegsanleihezeichnungen. Auch die Feinde unseres Vaterlandes werden daraus erneut erkennen, daß es dem deutschen Volk im Kampf um seine Existenz weder an Kriegs- noch an wirtschaftlichen Waffen fehlt, seinen unerschütterlichen Willen zum Siege durchzuhalten und durchzusetzen.  
Wilhelm R.

Der Reichskanzler hat aus dem Großen Hauptquartier an den Staatssekretär des Reichsschatzamtes folgendes Telegramm gefandt:

Meine herzlichsten Glückwünsche zum glänzenden Erfolg der Kriegsanleihe. Ein großer Sieg des Volkes daheim, würdig des Selbennutes unserer Truppen im Felde.  
Bethmann Hollweg.

### Ämtliche Kriegsberichte.

W.B. Großes Hauptquartier, 20. März.  
Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Straße Wylschaete-Ypern bei St. Eloi nahmen wir den Engländern eine Häusergruppe weg.

Am Südhange der Lorettohöhe wurde ein Schlupfwinkel, in dem sich noch Franzosen hielten, gefäubert.

In der Champagne verlief der Tag im allgemeinen ruhig, nachdem am Morgengrauen unsere Truppen einige französische Gräben nördlich von Beau-Séjour genommen hatten. Französische Teilangriffe nördlich von Verdun in der Woivre-Ebene und am Ostrande der Maashöhen bei Combres wurden unter schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Gegen unsere Stellungen am Reichsackerkopf und am Hartmannsweilerkopf machten die Franzosen mehrere Vorstöße, die schon im Einsetzen unter unserm Feuer mit erheblichen Verlusten zusammenbrachen.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf der Ostfront verlief der Tag verhältnismäßig ruhig. Die Russen haben Memel besetzt.

Oberste Heeresleitung.

W.B. Großes Hauptquartier, 21. März.  
Westlicher Kriegsschauplatz.

Südsüdlich von Ypern wurde ein englisches Flugzeug heruntergeschossen, die Insassen wurden gefangen genommen.

Zwei französische Versuche, uns die am 16. März eroberte Stellung am Südhange der Lorettohöhe wieder zu entreißen, mißlangen.

Auf der Kathedrale von Soissons, welche die Genser Kreuzflagge trug, wurde eine französische Beobachtungsstelle erkannt, unter Feuer genommen und beseitigt.

In der Champagne nördlich Beau Séjour trieben unsere Truppen ihre Sappen erfolgreich vor und hoben mehrere französische Gräben aus. Dabei nahmen sie 1 Offizier und 200 ungewundete Franzosen gefangen.

Die von zwei Alpenjägerbataillonen tapfer verteidigte Kuppenstellung auf dem Reichsackerkopf wurde gestern nachmittag im Sturm genommen. Der Feind hatte schwerste Verluste und ließ 5 Offiziere, 250 Mann, 3 Maschinengewehre und 1 Minenwerfer in unserer Hand. Französische Gegenangriffe wurden abgeschlagen.

Um die Antwort auf die Untat französischer Flieger auf die offene elsässische Stadt Schlettstadt eindringlicher zu gestalten, wurden heute vormittag auf die Festung Paris und den Eisenbahnnotenpunkt Compiègne durch Luftschiffe einige schwere Bomben abgeworfen.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Omulew und Orzye wurde ein russischer Angriff abgeschlagen, dabei wurden 2 Offiziere und 600 Mann zu Gefangenen gemacht.

Ein russischer Angriff auf Jednorosj brach in unserm Feuer zusammen.

Oberste Heeresleitung.

W.B. Großes Hauptquartier, 22. März.  
Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein nächtlicher Versuch der Franzosen, sich in den Besitz unserer Stellungen am Südhange der Lorettohöhe zu setzen, schlug fehl.

Auch in der Champagne nördlich von Le Mesnil scheiterte ein französischer Angriff.

Alle Bemühungen der Franzosen, die Stellungen am Reichsackerkopf wiederzugewinnen, waren erfolglos.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Aus Memel sind die Russen gestern nach kurzem Gesecht südlich der Stadt und hartnäckigem Straßenkampf wieder vertrieben worden. Unter dem Schutz der russischen Truppen hat hier russischer Pöbel sich an Hab und Gut unserer Einwohner vergreifen, Privateigentum auf Wagen geladen und es über die Grenze geschafft. Ein Bericht über diese Vorgänge wird noch veröffentlicht werden.

Nördlich von Mariampol erlitten die Russen bei einem abgewiesenen Angriff schwere Verluste.

Westlich des Orzye bei Jednorosj und nordöstlich von Praszynsz sowie nordwestlich von Cieschanow brachen russische Tag- und Nachtangriffe in unserm Feuer zusammen. 420 Gefangene blieben bei diesen Kämpfen in unserer Hand.  
Oberste Heeresleitung.

#### Das Luftbombardement von Paris.

Genf, 21. März. In der Nacht von Sonnabend auf Sonntag gegen 1 Uhr morgens überflog ein „Zeppelin“ Paris und Umgegend. Beim Herannahen des Luftkreuzers wurden sofort die von den Militärbehörden getroffenen Maßnahmen in Anwendung gebracht. Paris lag vollkommen in Dunkel. Der Zeppelin überflog zunächst Neuilly sur Seine, wo er zwei Bomben herabwarf, die einen Brand verursachten, und näherte sich dann Paris, dessen Festungswerke er mit Bomben belegte. Die Bomben, die in der Rue des Dames niederfielen, entzündeten ein Haus beim Ostbahnhof. Der Brand konnte gelöscht werden. Auf das Stadtviertel Anieres wurden sieben Bomben herabgeworfen, die bedeutenden Materialschaden anrichteten. Drei Personen wurden leicht verletzt. Auf Courbevoie fielen ebenfalls Bomben nieder. Zwei Personen erlitten Verletzungen.

#### Das Eiserne Kreuz am weiß-schwarzen Bande.

W.B. Berlin, 22. März. Wie wir hören, hat der Kaiser heute am vaterländischen Gedenktage dem Staatssekretär des Innern und Vizepräsidenten des Staatsministeriums Dr. Delbrück, dem Minister der öffentlichen Arbeiten von Breitenbach und dem Reichsbankpräsidenten Havenstein das Eiserne Kreuz 1. Klasse, sowie sämtlichen Ministern, Staatssekretären und

Oberpräsidenten das Eiserne Kreuz 2. Klasse am weiß-schwarzen Bande verliehen, soweit sie nicht schon im Besitz dieses Ordenszeichens waren.

### Przemysl gefallen.

Wegen Mangels an Verpflegungsmitteln.  
Osterr.-ungar. Kriegsbericht.

Wien, 22. März. Ämtlich wird vom 22. März gemeldet: Nach viereinhalbmonatiger Einschließung am Ende ihrer Kraft angelangt, ist die Festung Przemysl am 22. März in Ehren gefallen.

Als die Verpflegungsvorräte in der Mitte des Monats knapp wurden, entschloß sich der General der Infanterie von Kusmanek zum letzten Angriff. Die Ausfallstruppen brachen am 19. März zeitig morgens über die Gürtellinie und hielten in siebenstündigem Gesecht gegen starke russische Kräfte bis zum Neuesten stand. Schließlich zwang sie die Ueberlegenheit der Zahl zum Zurückgehen hinter die Gürtellinie. In den folgenden Nächten gingen die Russen gegen mehrere Fronten von Przemysl vor. Die Angriffe brachen gleich allen früheren in dem Feuer der tapfer verteidigten Besetzungen zusammen. Da nach dem Ausfalle vom 19. März auch die äußerste Beschränkung der Verpflegungsstation nur mehr einen dreitägigen Widerstand gestattete, erhielt der Festungscommandant mittlerweile den Befehl, nach Ablauf dieser Frist und nach Vernichtung des Kriegsmaterials den Platz dem Feinde zu überlassen. Wie ein Flieger der Festung meldete, gelang es tatsächlich, die Forts samt den Geschützen, Munition und den besetzten Anlagen rechtzeitig zu zerstören.

Dem opfermütigen Ausharren und dem letzten Kampf der Besatzung gebührt nicht minderes Lob als ihrer Tapferkeit in früheren Stürmen und Gesechten. Diese Anerkennung wird auch der Feind den Felden von Przemysl nicht versagen. Der Fall der Festung, mit der die Heeresleitung seit längerer Zeit rechnen mußte, hat keinen Einfluß auf die Lage im großen.

### Zur siegreichen Abwehr des Dardanellen-Angriffs.

Die Freude über die bisherige siegreiche Abwehr der Dardanellen-Angriffe ist in der Türkei allgemein und lebhaft. Ganz Konstantinopel prangt in reichem Flaggenschmuck, und die türkische Presse gibt ihrer Freude in längeren Betrachtungen Ausdruck. So erinnert Taswir-i-Offiar daran, daß gerade vor 63 Jahren England und Frankreich als Verbündete der Türkei Rußland den Krieg erklärten, und hebt den Gegensatz zwischen der englischen Politik von damals und von heute sowie zwischen der Erklärung Lord Seymours gegenüber dem Zaren Nikolaus I. und der gegenwärtigen Politik des Staatssekretärs Grey hervor. Das Blatt stellt fest, daß die türkischen Batterien in den Dardanellen den ehemaligen Verbündeten der Türkei, welche so plötzlich ihre Politik geändert hätten, eine schöne Lehre gegeben hätten.

In ihren Besprechungen der Bemühungen der Diplomatie der Triple-Entente betonen die türkischen Blätter, daß weder Rumänien noch Griechenland noch Bulgarien sich täuschen lassen würden; denn bezüglich der Meerenge stimmten ihre Interessen mit der türkischen überein.

### Der Feind gibt seine Verluste zu.

„Gaulois“ außer Gesecht gesetzt.

Paris, 20. März. Während der Beschließung der Dardanellen am 18. März wurde das französische Linienschiff „Bouvet“ durch eine Mine zum Sinken gebracht und das französische Linienschiff „Gaulois“ außer Gesecht gesetzt. Zwei englische Panzer wurden versenkt. Die

Befähigung des „Bouvet“ soll teilweise gerettet sein. Die Operationen dauern fort.

Die amtliche französische Meldung ist insofern wertvoll, als sie noch die Außergerichtigkeit der Besatzung des „Gaulois“ meldet. Minierschiff „Gaulois“, Stapellauf 1896, hatte 11300 T. Wasserverdrängung und war bestückt mit vier 30,5-Zentimeter-, zehn 14-Zentimeter-, acht 10-Zentimeter- und zwanzig 4,7-Zentimeter-Geschützen, Besatzung 633.

Athen, 20. März. Von dem vor den Dardanellen gesunkenen Schlachtschiff „Bouvet“ sind nur 25 Mann und 5 Offiziere gerettet worden.

Danach würden 570 Mann umgekommen sein.

#### Das Bombardement auf die Dardanellen.

Konstantinopel, 21. März. Das Hauptquartier teilt mit: Durch Beobachtung von der Seite haben wir unbedingt festgestellt, daß während der Schlacht in den Dardanellen das französische Panzerschiff „Bouvet“ vor seinem Untergang von zwei Bomben großen Kalibers getroffen wurde. Fünf von unseren Granaten erreichten die „Queen Elizabeth“ und vier die „Inflexible“. Auf unserer Seite wurde nur ein weittragendes Geschütz beschädigt. Unsere Verluste an Menschen betragen ungefähr 20 Tote. Gestern haben die Feinde keine Unternehmung gegen die Dardanellen versucht.

Konstantinopel, 21. März. Die Blätter melden, daß das zweite französische Kriegsschiff, das während des Kampfes vom 18. März beschädigt worden ist, an der Küste von Zenedos gesunken sei. Die Besatzung sei durch andere Schiffe gerettet worden. Es würde sich hier um das Linienschiff „Gaulois“ handeln.

#### Den Feinden gehen allmählich die Augen aus.

Trübselige Betrachtungen werden laut „Kölnischer Zeitung“ in der „Morningpost“ angeführt. Deutschland könne nicht ausgehungert werden, aber England müsse sparen und den Gürtel fester schnallen. Für Frankreich und Belgien werde jetzt die Lage grauam, fast unerträglich. Daher dürfe England keine abwartende Politik treiben, sondern müsse alle Mittel an einen möglichst schnell durchzuführenden Krieg setzen.

#### Feindliche Gefangene in Deutschland.

Berlin, 20. März. Bei dem gestrigen Besuch von ungefähr 200 Reichstagsabgeordneten im Gefangenenlager von Döberitz bei Berlin wurde einem Offizier des Kriegsministeriums mitgeteilt, daß sich garzeit in den deutschen Gefangenenlagern 801000 Gefangene und reichlich 9000 Offiziere befinden. Die Zahl der im Kriege 1870/71 gemachten Gefangenen ist also bereits um mehr als das Doppelte übertroffen. Wie gut es die Gefangenen haben, geht daraus hervor, daß von den 9000 Gefangenen von Döberitz nur rund 60 Kranke im Lazarett waren. Die im Lazarett herrschende Ordnung und Sauberkeit ließ bei den Besuchern den Wunsch lebendig werden, daß es unseren erkrankten Brüdern in Feindesland ebenso gut ergehen möchte, wie bei uns den Engländern, Franzosen und Russen.

#### Die Kämpfe in den Karpathen.

Wien, 22. März. Der Kriegsberichterstatter der Zeitung „Morgen“ meldet aus dem Kriegspressequartier: Bei herrlichem Frühlingwetter ist in den Karpathen gegenwärtig die heftigste Schlacht entbrannt, die seit dem Beginn des Krieges geschlagen wurde. Die Russen zogen alle verfügbaren Kräfte zur Front und lassen Angriff auf Angriff folgen. Bei Dukla, Uszol und Luplow erreichten die Kämpfe den Höhepunkt. Unseren unvergleichlichen Truppen gelang es überall, die heranrückenden Massen unter furchtbaren Blutopfern des Feindes abzuschlagen. Ueber die Dauer und die Entscheidung dieses gigantischen Ringens, das seinegleichen sucht, kann zur Stunde ein Urteil nicht gefällt werden.

#### Verständigung zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn.

Ueber die italienischen Beziehungen erklärte Graf Tisza dem Korrespondenten der „Stampa“, er hoffe eine friedliche und freundliche Lösung der zwischen Italien und der Monarchie schwebenden Frage und die Begründung einer dauernden Freundschaft und Verständigung.

#### Zum Untergang der „Dresden“.

W.E. Berlin, 20. März. Von gut-unterrichteter Seite erfahren wir über das Ende des kleinen Kreuzers „Dresden“ folgendes: Der Kreuzer lag in der Cumberlandbucht der dänischen Insel Juan Fernandez mit Maschinenshavarie und ohne Kohlen in nur 400 Meter Abstand vom Lande zu Anker, als er am 14. März früh von dem englischen Panzerkreuzer „Kent“, dem kleinen Kreuzer „Glasgow“ und dem Hilfskreuzer „Drama“ angegriffen wurde. Der Feind eröffnete auf 3000 bis 3500 Meter Entfernung das Feuer, das die

„Dresden“ erwiderte. Gleichzeitig erhob der deutsche Kommandant Protest gegen die Größnung von Feindseligkeiten in neutralen Gewässern. Der englische Kommandant beantwortete diesen Protest mit der Erklärung, daß er Befehl habe, die „Dresden“ zu vernichten, wann und wo er immer sie trafe, und daß alles übrige durch die Diplomatie geregelt werden würde. Da der Kommandant S. M. S. „Dresden“ ein sah, daß ein weiterer Widerstand des bewegungsunfähigen Schiffes gegen die feindliche Uebermacht ausschließlich war, sprengte er sein Schiff in die Luft. Es gelang, den größten Teil der Besatzung an Land zu retten. Die Verluste betragen drei Tote, acht Schwerverwundete und 7 Leichtverwundete. Mehrere Sprengflüde kreierender englischer Granaten fielen auf neutrales Land nieder und beschädigten ein in der Nähe zu Anker liegendes dänisches Handelsschiff.

London, 20. März. Das Neutische Bureau meldet aus Santiago: Die Besatzung der „Dresden“ wird nach Valparaiso gebracht und in Chile interniert werden.

#### Der Unterseekrieg.

Der „Kölnischen Zeitung“ zufolge erklärte der Koch eines vor St. Sebastian liegenden englischen Dampfers zur Besatzung eines Dampfers von 12000 Tonnen Rauminhalt gehört zu haben, der mit 8000 Tonnen Fleischkonserven im Aermellkanal auf dem Wege nach England von einem deutschen Unterseeboot versenkt wurde.

London, 19. März. Meldung des Neutischen Bureaus. Die Dampfer „Blue Jacket“ und „Hindford“ sind auf der Höhe von Beach Head torpediert worden. „Hindford“ wurde leicht beschädigt und konnte Grestland erreichen. „Blue Jacket“ hält sich noch über Wasser. Die Besatzungen sind gerettet worden, außer einem Manne vom Dampfer „Hindford“.

London, 19. März. Wie die „Press Association“ meldet, wurde der Dampfer „Fingal“, der ungefähr 2000 Tonnen Inhalt hat, und zwischen London und Leth verkehrt, Montag vormittag in der Nähe der Mündung des Flusses Coquet an der Küste von Northumberland torpediert. Von der 27 Mann starken Besatzung ertranken sechs.

London, 21. März. Der Aberdeener Dampfer „Aberdeen“, 1009 Tonnen, ist seit dem 9. März überfällig. Ein Rettungsboot des Dampfers wurde treibend aufgefunden.

#### Was Japan von China will.

London, 21. März. „Manchester Guardian“ hat von seinem Peking Korrespondenten den Text der ursprünglichen Forderung Japans an China erhalten. Die letzte Gruppe der japanischen Forderungen enthält folgendes: China soll über 50 Prozent seiner Kriegsmunition von Japan kaufen. Japan wird ein Arsenal in China unter gemeinsamer Leitung gründen, das japanisches Material kaufen und japanische Techniker beschäftigen muß. Die Polizei in gewissen Teilen von China soll gemeinsam von China und Japan verwaltet werden. China soll in diesen Orten viele Japaner anstellen, um die chinesische Polizei zu organisieren und zu reformieren. Japaner sollen als Ratgeber für politische, finanzielle und politische Dinge angestellt werden. Japanische Untertanen sollen das Recht haben, für den Buddhismus in China Propaganda zu machen. Japaner sollen das Recht haben, im Inneren Chinas Länder zu besitzen, zum Bau japanischer Hospitäler, Tempel und Schulen. In der Provinz Fukien soll Japan das Recht haben, Bahnen zu bauen, Bergwerke auszubeuten, Hafenanlagen zu machen, und wenn fremdes Kapital nötig ist, soll Japan zuerst angegangen werden. Japan soll das Recht haben, Wuttschang mit Nanking und Nantschang durch eine Eisenbahn zu verbinden, eine Bahn zwischen Nantschang und Tschaoakufu, sowie zwischen Nantschang und Hangzhou zu bauen.

„Manchester Guardian“ bemerkt dazu: Jeder, der dieses erstaunliche Programm betrachtet, wird sofort erkennen, wie weit sein Ziel reicht, wie ernst seine Ergebnisse für China und für die britischen Interessen sind, wie unerträglich seine Bedingungen mit den erklärten Zielen des englisch-japanischen Bündnisses sind. Die allgemeine Wirkung würde die sein, daß die Unabhängigkeit Chinas ernstlich gefährdet und chinesische Provinzen unter die Vormundschaft Japans gestellt würden.

#### Mundschan.

Die Schlussigung des Reichstags vor der Vertagung am Sonnabend gestaltete sich infolge des Vorgehens der beiden sozialdemokratischen Abgg. Liebknecht und Ledebour unerfreulich; da die Fraktion die beiden Genossen von sich abschnitt, so liegt kein Grund vor, die Sache tragisch zu nehmen. Nach Dar-

legungen des Abg. Stadthagen (Soz.) über Härten der Zensur und des Abg. Haußmann (Op.) über die Notwendigkeit dieser Einrichtung im Interesse der Allgemeinheit, sprach Abg. Ledebour (Soz.) von einem hochverrätherischen Verhalten der elsass-lothringischen Regierung und Abg. Liebknecht (Soz.) nannte angedrohte Vergeltungsmaßnahmen unserer Heeresleitung im Osten Barbarei. Er wurde zur Ordnung gerufen. Staatssekretär Delbrück nahm die Regierung der Reichslande gegen den ihr gemachten Vorwurf in Schutz. Abg. Scheidemann (Soz.) erklärte, daß Ledebour nicht im Namen der Partei gesprochen habe. Beim Vereinsgesetz erklärte nach Beschwerden des dänischen und des polnischen Redners Staatssekretär Delbrück, die Ledeboursche Rede würde zu den bittersten Erinnerungen gehören, zumal sich die Kritik des Redners gegen den gelehrtesten Felden, den Feldmarschall Hindenburg, gerichtet habe. Die Erinnerung an die geschlossene Stimmigkeit des 4. August würde jedoch das heutige Satirspiel überdauern. Auf die Wünsche nach einer freieren Gestaltung der inneren Politik könne erst nach Friedensschluß eingegangen werden. Die Gewerkschaftsfrage würde geregelt werden. Der Reichsanwalt sei nur für die Verhängung des Belagerungszustandes, nicht aber für dessen Handhabung verantwortlich, die von wenigen Mäßigern abgesehen, anerkennenswert sei.

Nachdem Reichsstaatssekretär Dr. Helfferich mitgeteilt hatte, daß die Forderungen auf die zweite Kriegsleihe die siebente Milliarde überschritten haben (Diese Erwartung ist inzwischen weit übertroffen worden. V. Red.), woraus unsere Feinde lernen werden, daß wir fest entschlossen sind durchzuhalten, wurde in einer zweiten Sitzung unter Zustimmung aller Parteien, auch der Sozialdemokraten, für die Abg. Scheidemann dies ausdrücklich erklärt hatte, „um im Verein mit dem ganzen deutschen Volke einen ehrenvollen Frieden zu erklären“, der Etat endgültig verabschiedet und der gesamte noch übrige Beratungsstoff aufgearbeitet.

So schloß die dritte Kriegstagung des Reichstags mit einer einheitlichen Kundgebung und zur Bekräftigung dessen in einem Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser, den obersten Kriegsherrn, in das der gesamte Reichstag begeistert einstimmte.

#### Letzte Nachrichten.

##### Deutscher Kriegsbericht.

W.E. Großes Hauptquartier, 23. März.

##### Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwei nächtliche Angriffe der Franzosen bei Charency nordwestlich von Arras wurden abgewiesen.

In der Champagne nahmen unsere Truppen einige erfolgreiche Minensprengungen vor und schlugen einen Nachtangriff nördlich von Beau-Séjour ab.

Kleinere Vorstöße der Franzosen bei Combrès, Apremont, Flitrey hatten keinen Erfolg.

Ein Angriff gegen unsere Stellungen nordöstlich von Badonviller brach mit schweren Verlusten für den Feind in unserem Feuer zusammen.

Auf Ostende warfen feindliche Flieger wieder mehrere Bomben ab, durch die kein militärischer Schaden angerichtet, dagegen mehrere Belgier getötet und verletzt wurden.

Ein französischer Flieger wurde nordwestlich von Verdun zum Absturz gebracht. Ein mit zwei französischen Unteroffizieren besetztes Flugzeug wurde bei Freiburg zur Landung gezwungen, die Insassen wurden gefangen genommen.

##### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei der Verfolgung der aus Memel vertriebenen Russen nahmen unsere Truppen Russisch-Krottingen und befreiten über 3000 deutsche von den Russen verschleppte Einwohner.

Ein russischer Angriff beiderseits des Drzyc wurde abgeschlagen. Oberste Heeresleitung.

#### Locales u. Provinzielles.

Sohrau N.E., den 23. März 1915.

§ (Herr Lehrer Langer) an der kath. Volksschule hier selbst kann am 1. April d. J. sein 25 jähriges Amtsjubiläum begehen. Der Jubilair ist in Loslau geboren und besuchte das Seminar in Pilschowitz, wofelbst er auch die Abgangsprüfung bestand. Er amtierte zunächst in Goslauwiz und Cersowitz und kam im Jahre 1893 nach Sohrau, wo er an der kath. Volksschule nunmehr über 22 Jahre tätig ist. Herr Lehrer Langer erfreut sich in weiten Kreisen großer Wertschätzung und Beliebtheit.

§ (Vortrag). Am Sonntag, den 28. d. M., abends 8 Uhr wird im Brauer'schen Saale hier selbst Herr Pfarrer Pletrzyga aus

Schreibersdorf bei Neustadt OS. einen Vortrag über „Die wichtigsten Fragen der Volksernährung während des Krieges“ halten. Alle Haushaltungsvorstände — Damen und Herren — werden zu diesem äußerst wichtigen Vortrage dringend eingeladen. Der Herr Redner hat an einem von der königl. Regierung über diese Fragen veranstalteten Lehrcursus in Berlin teilgenommen.

**S (Katholischer Bürgerverein).** Die am Sonntag den 21. d. M. im Hotel Germania abgehaltene ordentliche Generalversammlung war von 36 Mitgliedern besucht. Der Vorsitzende, Herr Pfarrer Koch, eröffnete die Versammlung mit dem katholischen Grusse und einem in warmen Worten gehaltenen Rückblick auf die gegenwärtige ernste Zeit. Er führte besonders das große Wirken des Papstes Benedikt XV. während dieser Kriegszeit vor Augen, um hierauf unter Kaiser Wilhelm II. als wahren Herrscher von Gottes Gnaden zu feiern. In das Hoch auf Se. Heiligkeit den Papst und Se. Majestät den Kaiser stimmten die Mitglieder mit Begeisterung ein. — Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete der Vorsitzende den im verflochtenen Vereinsjahre verstorbenen Mitgliedern, Kaufmann Josef Spaczek und Fleischermeister Emil Figulla, einen Nachruf; die Versammlung ehrte das Andenken der Verbliebenen durch Erheben von den Plätzen. Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt: 1) Rechnungslegung. Die Einnahme der Vereinskasse beträgt 817,82 M., die Ausgabe 400,65 M., mithin Bestand 417,17 M. Die Sterbekasse hatte eine Einnahme von 1935,90 M., eine Ausgabe von 136,00 M., sodas hier ein Bestand von 1799,90 M. verbleibt. Auf Antrag der Rechnungsrevisoren wurde dem Rendanten, Herrn Kaufmann Julius Eyrntania, Entlastung erteilt. 2) Der in der vorjährigen Generalversammlung aufgenommenen Antrag, die Wahl des Vorstandes auf 3 Jahre vorzunehmen, wurde abgelehnt. 3) Vorstandswahl. Es wurden durch Zuzug wiedergewählt: Herr Pfarrer Koch als Vorsitzender, Herr Kaufmann Figula als stellvertretender Vorsitzender, Herr Kaufmann J. Eyrntania als Rendant, Herr Kaufmann P. Reigel als Schriftführer und die Herren Rechtsanwält und Notar Matuschek, Valermeister Lipp, Kaufmann Franz Sorowoda und Fleischermeister Julius Sornak als Beisitzer. Neugewählt wurden als Beisitzer an Stelle des verstorbenen Herrn E. Figulla und des Herrn Privatier Gehbard, welcher eine Wiederwahl ablehnte, die Herren Rentier Sobotta und Apothekenbesitzer Hettwer. — Die bisherigen Rechnungsrevisoren und der Fahnenträger wurden wiedergewählt. — 4) Nachdem der stellvertretende Vorsitzende Herr Kaufmann Figula einen eingehenden Bericht über den gegenwärtigen und künftigen Stand

der Sterbekasse erstattet hatte, wurde als Begründungstermin der Zwangs-Sterbekasse der 1. Juli 1890 festgesetzt. Von diesem Termine aus soll die im § 1 der Statuten der Sterbekasse bestimmte Vergütung (30jährige Zugehörigkeit) gegebenenfalls frühestens gerechnet werden. — Nach Dankworten seitens des stellvertretenden Vorsitzenden an den Herrn Präses schloß lehrter die Sitzung.

**S (Die Musterung des unausgebildeten Landsturms II. Aufgebots)** findet hierorts am Mittwoch, den 31. d. M. statt. (S. aml. Bekanntm.)

**S (In russischer Gefangenschaft)** befindet sich der Erbkaiserwitwe Karl Gruska von hier. Seit Anfang September v. J. hat derselbe kein Lebenszeichen mehr von sich gegeben, sodas die Angehörigen annahmen, das er gefallen sei. Dieser Tage erhielt nun die Ehefrau des Vermissten eine unterm 10. Februar datierte Karte aus Michalowka (Rußland), worin ihr Mann ihr mitteilt, das er gesund sei und sich in russischer Gefangenschaft befinde.

**\* (Es gibt genna Weizen.)** Der Regierungspräsident von Oppeln gibt folgendes bekannt: Auf Grund der Bundesratsverordnungen vom 18. Februar 1915 N. O. Bl. S. 100 genehmige ich, das die Mühlen des Regierungsbereichs Oppeln — zunächst bis einschließl. 31. März d. J. — Weizenmehl auch mit Vermischung einer geringeren Menge Roggenmehl als 30 von Hundert abgeben dürfen; die Mischung muß aber mindestens 15 Teile Roggenmehl unter 100 Teilen des Gesamtgewichts enthalten. Derartige Weizenmehl kann auch zur Verfertigung von Weizenbrot nach Studien verwendet werden.

**\* (Beruhigende Erklärungen über unsere Vorräte bis zur neuen Ernte.)** Die Unterstaatssekretär Michaels vom preussischen Finanzministerium Richter der Presse mitteilte, das er, nachdem die Staatsbankaufnahme vom 1. Februar vorliege und die Versorgung des Konsums genau geregelt sei, sowie nachdem die Ubergangung von der Einkaufung des Bedarfs auch in die weitesten Volksteile gedungen sei, mit Bestimmtheit sagen, das wir unbedingte mit unseren Vorräten bis zur neuen Ernte, ja bis in den August hinlänglich werden. Wir hätten sogar noch einen Reservefonds von 20 Prozent Vorräte. Des weiteren teilte der Unterstaatssekretär mit, das mit dem 1. April die Möglichkeit der Selbstbewirtschaftung der Kommunalverbände auf Grund des § 26 a der Bundesratsbestimmungen eintreten werde, und das auch von diesem Zeitpunkt an eine Preisregelung erfolgen werde, die sowohl den gerechten Forderungen der Produzenten wie der Konsumenten entsprechen werde.

**Gleiwitz, 23. März.** Durch den stellvertretenden kommandierenden General wurden die Jungwehren aus Beuthen, Hindenburg, Rattowitz

und Neobischitz im Verela mit der hiesigen Jungwehr befristigt.

**Kriegsallerlei.**

— Der Schmutz in den russischen Straßen mit welcher Schwierigkeit unsere Truppen und Bagagekolonnen in Rußische-Polen zu kämpfen haben, geht aus einer Mitteilung hervor, die ein Decker in Tartau seinen Erlebnis auf dem künftigen Kriegsschauplatz beifügt hatte. Diese Notiz besagt, das es in einer Stadt unweit Boby (in Strickow) infolge des Norastes, der beinahe zwei Meter hoch lag, den erkannten nicht möglich war, durchzukommen. Als mit der Entfernung des Norastes begannen wurde, erklärte ein dortiger hochbetagter Jude, das ihm in seiner Jugendzeit von seinem Großvater erzählt worden sei, das die Straßen der Stadt einst gepflastert gewesen seien. Und richtig! Bei einem reichlichen Meter Tiefe wurde fester Grund wahrgenommen und als man noch einen halben Meter beiseite hatte, kam das Straßenpflaster zum Vorschein. Nicht weniger als 80.000 Fuher mußten hintergebracht werden, ehe die Stadt ihr früheres Ansehen, wenigstens auf dem Pflaster, wiedererlangte.

**Drei Tage Arrest und das Eisene Kreuz erster Klasse!**

Auf einem Verbandsplatz, wo er eben hingebracht worden war, in nächster Nähe seiner Kompanie, lag ein bayerischer Oberleutnant an einer durch Granatplitter erhaltenen Wunde. Fieber und Rippenseitenschmerzen hielten ihn gefangen. Da hört er durch seinen Beisitzer, das in der Nähe die ganze Division einen Angriff machen soll, auch seine Kompanie ist darunter. In den „M. N.“ erzählt er seine Gedanken bei dieser Nachricht: „Was? Meine Kompanie geht zum Sturm und ich der Führer soll hier im Bett liegen? Spät in der Nacht, ohne jemand was zu verraten, stehe ich auf und ziehe des Stabsarztes Pferd aus dem Stall. Und dann reite ich fünf Stunden durch die kälteste kalte Winternacht, stelle das Pferd im letzten Dorf ein, und marschiere noch zwei Stunden zu Fuß. Rippenseitenschmerzen, Granatplitter, alles vergessen über dem einen Gedanken, das muß die Kompanie zum Sturm führen. Ich treffe im Morgengrauen ein, als eben vier gewaltige Minen in die Luft gehen, und das Kommando: „Zum Sturm auf, marsch, marsch!“ hört die Kompanie aus meinem Munde. Nach langem heftigen Handgranatengefecht gingen wir vor, trieben die Franzosen aus den Gräben und um die Mittagzeit bin ich mit meiner Kompanie, der sich das ganze Regiment angegeschlossen hatte, fast 2000 Meter weit vorgezogen. Wir haben 6 Offiziere und etwa 400 Mann gefangen. 2 Maschinengewehre und etliche Minenwerfer erbeutet. Dann befehle ich: Spaten heraus!, und erst, als die Kompanie eingegraben ist bis an die Zähne, wauere ich zurück. Der Divisionskommandeur ließ mich im Auto ins Bagaritz fahren mit der Bemerkung: „Dem Arz gehören drei Tage Arrest und das Eisene Kreuz erster Klasse!“ — Am nächsten Tage erschien der Kompanie am Bett des Heiden und überreichte ihm das Kreuz erster Klasse, indem er sagte: „Mögen Sie es noch recht lange tragen! Von Herzen gute Befehrer!“

**Schönheit**

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die edle **Steeckenpferd-Seife**

(die beste Lillienmilchseife), von Bergmann & Co., Kadenb. & Strick 50 Fig. Ferner macht der Cream „Dada“ (Lillienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. : : : Tube 50 Fig.

**Bekanntmachung.**  
Die Aufnahme der katholischen Schulkinder findet Dienstag, den 30. März er., von 9 Uhr vorm. ab durch Herrn Rektor Hartmann im Schulhause statt.  
Anzumelden sind alle Kinder, die bis zum 30. Juni d. J. 6 Jahre alt werden, sowie diejenigen, welche im vergangenen Jahre zurückgestellt wurden.  
Jüngere Kinder werden nicht angenommen.  
Für alle Kinder ist der Zuzahlung, für die außerhalb Sohraus geborenen auch das ständesamtliche Geburtsattest beizubringen.  
Sohrau OS., den 18. März 1915.  
Der Magistrat. Reich.

**Bekanntmachung.**  
Zur anderweitigen Verpachtung des früher Borzutukl'schen Grundstücks haben wir einen Termin auf **Mittwoch, den 24. d. Mts., vormittags 10 Uhr** im hiesigen Stadtschreiberei (Zimmer Nr. 3) anberaumt, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.  
Sohrau OS., den 19. März 1915.  
Der Magistrat. Reich.

**Bekanntmachung.**  
Die Dienststunden für die hiesigen Bureaus (einschl. Räumereikasse) werden vom 1. April er. ab wie folgt festgelegt:  
Vormittags von 7—12 Uhr,  
Nachmittags von 2—5 Uhr.  
Verkehr mit dem Publikum ist nur in den Vormittagsstunden erwünscht.  
Sohrau OS., den 12. März 1915.  
Der Magistrat. Reich.

**Eine Wohnung**  
im Oberstod, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.  
**Frau Quicker.**

**Eine Stube**  
im Hinterhause ist zu vermieten und 1. April zu beziehen, desgl. ist auch ein Pferdeestall zu vermieten.  
**Agnes Wollner.**

**Vaterl. Frauen-Zweigverein Sohrau OS.**  
Wir ersuchen hiermit alle unsere geehrten Mitglieder ergebenst, recht zahlreich zu dem am Sonntag den 28. d. M., Abend 8 Uhr im Schützen'schen Saale stattfindenden

**Vortrage**  
des Herrn Pfarrer Pietryga aus Schreibersdorf erscheinen zu wollen.  
**Der Vorstand.**  
J. A. Erka Reich, Vorsitzende.

**Tischler und Maschinenarbeiter**  
erhalten dauernde Beschäftigung bei  
**Emil Kirchner, Großenhain I. S.**

**1 Lehrling**  
Sohn achtbarer Eltern kann unter günstigen Bedingungen per Othern in die Lehre eintreten bei  
**Max Strachotta, Friseur,**  
Rybnik, Sohrauerstraße 4.

**Saathafer**  
(Svales Goldregen, Schlanstedter, Bosler 2) ebenso  
**Frühkartoffeln zur Saat**  
(Rote Rose) empfiehlt  
**Dom. Rogolsna.**

**Wäsche weiche ein in Henkel's Bleich-Soda.**

**Reichenberger's Zahnateller**  
~ Sohrau OS., Ring 129 ~  
empfehlen sich zur Anfertigung künstl. Gebisse. - Plombieren, Zahnziehen etc.  
Prompte und gewissenhafte Ausführung.

Die **Deutsche Volksbank**  
e. G. m. b. H.  
in SOHRAU OS.  
nimmt **Spareinlagen**  
an und verzinst dieselben mit 4%, bei halbjährlicher Kündigungssfrist mit 4 1/2%.

**Zur Anfertigung eleganter u. einfacher Garderobe**  
empfiehlt sich den geehrten Damen von Sohrau und Umgebung ganz ergebenst  
**Annie Fritze, Obervorstadt.**

Den geehrten Hausbesitzern empfehle ich mich zur Ausführung von **Maurerarbeiten und Dachreparaturen.**  
**Franz Kuczera,**  
Maurer, Holzstraße 146.

**2 Wohnungen**  
im H. Seydow'schen Hause am Bahnhofs, bestehend aus je 3 Stuben und Küche, sind zu vermieten und sofort oder 1. Juli zu beziehen. Nähere Auskunft erteilt  
**Franz Sobotta.**

**Eine Stube und Küche**  
ist zu vermieten und sofort oder 1. Juli zu beziehen.  
**Martin Greczy, Bäckermeister.**

# Grasverpachtung.

Zur Verpachtung der Grasnutzung an den Gräben und Böschungen der Provinzial- und Kreischauffeen im hiesigen Kreise für die nächsten 3 Jahre finden folgende Termine statt:

I. in Rybnik im Sitzungszimmer des Kreisaußschusses (Landratsamt) am **Donnerstag, den 27. März 1915** vorm. 10 Uhr für die Strecken:

Katibor-Pieß	von Stat.	17,0 bis	18,3
und	"	21,3	25,4
Gleiwitz-Rybnik	"	21,7	23,5
Rybnik-Schwirkau	"	0,0	4,0
Rybnik-Romanhof	"	0,0	4,0
Rybnik-Bell	"	0,0	3,0
Rybnik-Rauben	"	0,0	4,0
Rybnik-Biffel	"	0,0	2,5

II. **Montag, den 29. März**, vorm. 8,30 in Gollow (Kulze's Gasthaus) für die Strecke von Gleiwitz-Rybnik von Station 19,0 bis 21,7,

vorm. 9,30 in Dohof (Machoczek's Gasthaus) für die Strecke Gleiwitz-Rybnik von Station 14,0 bis 19,0,

vorm. 10,30 in Nieder-Wilcza (Gasthaus Rybarsch) für die Strecke Gleiwitz-Rybnik von Station 8,5-14,0; Wilcza-Bilchowitz-Nieborowigerhammer von Station 0,0-5,8; Wilcza-Schyglowitz von Station 0,0-3,0,

vorm. 11,30 Uhr in Nieborowitz (Gasthaus Grotka) für die Strecke Gleiwitz-Rybnik von Station 6,2-8,5; Czermionka-Nieborowitz von Station 9,3-10,9,

nachm. 12,30 in Nieborowigerhammer (Wlosna's Gasthaus) für die Strecke Bilchowitz-Kaurow von Station 5,8-9,0,

nachm. 1,30 in Kaurow (Korenz Gasthaus) für die Strecke Bilchowitz-Kaurow von Station 9,0-12,8,

nachm. 3,30 in Schyglowitz (Gasthaus Frank) für die Strecken Czermionka-Nieborowitz von Station 5,2-9,3; Wilcza-Schyglowitz von Station 3,0-5,7.

III. **Mittwoch, den 31. März**, vorm. 8,30 in Przegodza (Gasthaus Frank) für die Strecke Rybnik-Bell von Station 3,0-9,0, vorm. 9,30 in Stanowitz (Gasthaus Kalca) für die Strecke Rybnik-Bell von Station 9,0-10,0; Stanowitz-Dubensko von Station 0,0-2,0; Stanowitz-Sohrau von Station 0,0-3,8,

vorm. 10,30 in Bell (Gasthaus Krziz) für die Strecken Rybnik-Bell von Station 10,0-14,7; Czermionka-Bell von Station 1,2-2,0, mitt. 12 Uhr in Czermionka (Gasthaus Schimonski) für die Strecke Czermionka-Nieborowitz von Station 0,0-1,4; Stanowitz-Dubensko von Station 2,0-4,3; Czermionka-Bell von Station 0,0-1,2,

nachm. 1,30 in Groß-Dubensko (Gasthaus Schloffer) für die Strecke Stanowitz-Dubensko von Station 4,3-9,0,

nachm. 2,45 in Gzuchow (Gasthaus Bolik) für die Strecke Czermionka-Nieborowitz von Station 1,4-5,2,

nachm. 4 Uhr in Beszczyna (Gasthaus Marzoll) für die Strecke Fichtberg-Gersfeld von Station 0,0-3,7,

nachm. 4,45 in Stein (Gasthaus Balka) für die Strecken Gersfeld-Stein von Station 3,7-5,2; Stein-Katzeitz von Station 0,0-6,1.

IV. **Donnerstag, den 3. April**, vorm. 8,45 in Michalowitz (Gasthaus Moyska) für die Strecke Rybnik-Schwirkau von Station 4,0-7,5,

vorm. 9,45 in Schwirkau (Gasthaus Rogly) für die Strecken Rybnik-Schwirkau von Station 7,5-8,5; Sohrau-Koslau von Station 4,1-11,0; Schwirkau-Pohlom von Station 0,0-1,3,

nachm. 1 Uhr in Nieder-Marklowitz (Gasthaus Per) für die Strecke Sohrau-Koslau von Station 11,0-16,9,

nachm. 2 Uhr in Koslau (Hotel Germania) für die Strecken Koslau-Virtultau von Station 0,4-1,0; Koslau-Kraslowitz von Station 11,5-16,4; Koslau-Gatzowitz (ganze Strecke); Zapatsch-Koslau von Station 5,0-11,6.

V. **Mittwoch, den 7. April**, vorm. 9,30 in Wilkwa (Gasthaus Blas) für die Strecke Koslau-Pawlowitz von Station 0,0-5,0; Wilkwa-Golkowitz von Station 0,0-3,0,

vorm. 10,30 Uhr in Strziszow (Gasthaus Sittel) für die Strecke Wilkwa-Golkowitz in Station 3,0-6,0,

vorm. 11,30 in Golkowitz (Gasthaus Fischer) für die Strecken Wilkwa-Golkowitz von Station 6,0-11,0; Dorfstraße Golkowitz von Station 0,0-0,6,

nachm. 1,30 in Kazist (Gasthaus Swentel) für die Strecke Kazist-Alca-Gorksch von Station 0,0-3,0.

VI. **Donnerstag, den 10. April**, vorm. 8,30 in Seibersdorf (Gasthaus Skupin) für die

Strecke Rybnik-Biffel von Station 2,5-3,8, vorm. 9,15 in Jelitowitz (Gasthaus Kaufmann) für die Strecke Rybnik-Biffel von Station 3,8-5,7,

vorm. 10 Uhr in Solarata (Gasthaus Eowa) für die Strecke Rybnik-Biffel von Station 5,7-7,0,

vorm. 10,45 Uhr in Gaskowitz (Gasthaus Stephan) für die Strecke Rybnik-Biffel von Station 7,0-9,6,

vorm. 11,30 in Summia (Gasthaus Trojanek) für die Strecke Rybnik-Biffel von Station 9,6-11,0,

nachm. 12,15 in Biffel (Gasthaus Mazurek) für die Strecken Rybnik-Biffel von Station 11,0-11,8; Schönbürg-Summia von Station 6,0-10,5,

nachm. 2 Uhr in Drelltuben (Gasthaus Blas) für die Strecke Schönbürg-Summia von Station 3,0-6,0,

nachm. 2,45 in Fischgrund (Gasthaus Peres) für die Strecke Schönbürg-Summia von Station 0,0-3,0,

nachm. 3,30 in Zapatsch (Gasthaus Witt) für die Strecken Katibor-Pieß von Station 5,4-10,8; Zapatsch-Koslau von Station 0,0-1,0; Bengow-Wilhelmsberg von Station 0,0-0,6,

nachm. 4,30 in Carlsegen (Gasthaus Bruch) für die Strecke Katibor-Pieß von Station 10,8-12,5.

VII. **Dienstag, den 13. April**, vorm. 8,45 in Boppelsa (Gasthaus Holova) für die Strecke Rybnik-Romanhof von Station 4,0-6,0,

vorm. 9,45 in Romanhof (Gasthaus Bartczko) für die Strecken Rybnik-Romanhof von Station 6,0-7,2; Koslau-Virtultau von Station 3,0-6,0,

vorm. 10,45 in Virtultau (Gasthaus Nowak) für die Strecken Koslau-Virtultau von Station 6,0-7,6; Virtultau-Rybnik von Station 0,0-3,7,

nachm. 1 Uhr in Radlia (Gasthaus Schweiger) für die Dorfstraße Radlia von Station 0,0-3,7,

nachm. 2 Uhr in Radlia (Gasthaus Rogly) für die Strecke Koslau-Virtultau von Station 1,0-3,0.

VIII. **Donnerstag, den 15. April**, vorm. 9 Uhr in Rybnik (Gasthaus Kufowka) für die Strecken Czernitz-Bifchow von Station 0,0-3,0; Czernitz-Orlowitz von Station 0,0-1,2; Virtultau-Rybnik von Station 1,7-4,1,

vorm. 10 Uhr in Kofoschütz (Gasthaus Erdhebestre) für die Strecke Zapatsch-Koslau von Station 7,0-9,0,

vorm. 11 Uhr in Bifchow (Gasthaus Sobalowski) für die Strecken Zapatsch-Koslau von Station 3,2-7,0; Bifchowerdollen-Syria von Station 0,0-2,9; Czernitz-Bifchow von Station 3,0-4,4,

nachm. 1 Uhr in Krziszowitz (Gasthaus Mrofel) für die Strecke Zapatsch-Koslau von Station 1,0-3,2,

nachm. 2,30 in Radoschau (Gasthaus Mazurek) für die Strecke Katibor-Pieß von Station 12,5-14,0,

nachm. 3,15 in Birtenau (Gasthaus Jank) für die Strecken Katibor-Pieß von Station 14,0-17,0; Bohof-Hohmgrube-Birtenau von Station 0,0-1,2.

IX. **Donnerstag, den 17. April**, nachm. 2 Uhr in Schwallentitz (Gasthaus Blecha) für die Strecke Rybnik-Rauben von Station 4,0-7,0,

nachm. 2,45 in Stodoll (Gasthaus Jhlla) für die Strecke Rybnik-Rauben von Station 7,0-10,5,

nachm. 4 Uhr in Rauben (Raugenburger Hof) für die Strecken Rybnik-Rauben von Station 10,5-12,9; Schymokitz-Berglowka von Station 0,0-12,4; Rauben-Hammer von Station 0,0-6,0.

X. **Montag, den 19. April**, vorm. 8,30 in Gottartowitz (Gasthaus Zimonek) für die Strecke Katibor-Pieß von Station 25,4-29,0,

vorm. 9,30 in Rowin (Gasthaus Polaczek) für die Strecke Katibor-Pieß von Station 29,0-33,0,

vorm. 10,30 in Sohrau (Gasthaus Brauer) für die Strecken Katibor-Pieß von Station 33,0-38,7; Sohrau-Drzyska von Station 0,0-2,9; Sohrau-Golafowitz von Station 0,0-3,7; Sohrau-Borin von Station 0,0-4,2; Sohrau-Koslau von Station 0,0-1,5; von der Börner Schausse nach Dichtin von Station 0,0-0,8; Stanowitz-Sohrau von Czermionka Station 3,8 bis nach Sohrau, mittags 12 Uhr in Rogoizna (Gasthaus Glog) für die Strecke Sohrau-Koslau von Station 1,5-4,1.

XI. **Mittwoch, den 21. April**, vorm. 9 Uhr in Altenstein (Gasthaus Blazek) für die Strecken Schwirkau-Pohlom von Station

1,3-5,5; Bogolan-Timmendorf von Station 0,0-2,7,

vorm. 10 Uhr in Mischana (Gasthaus Drisch) für die Strecken Schwirkau-Pohlom von Station 5,5-6,7; Mischana-Moschczentz von Station 0,0-2,2; Koslau-Pawlowitz von Station 5,0-8,4,

vorm. 11 Uhr in Königsdorff-Jastrzemb (Gasthaus Schloffer) für die Strecke Koslau-Pawlowitz von Station 8,4-11,0; Jastrzemb-Ruplau von Station 0,0-1,0 und nach dem Bade,

vorm. 11,30 in Ober-Jastrzemb (Gasthaus Bogoczek) für die Strecke Koslau-Pawlowitz von Station 11,0-14,9,

nachm. 1,30 Uhr in Ruptau (Gasthaus Wleczorek) für die Strecken Jastrzemb-Ruplau von Station 1,0-7,2; Ruplau-Giffowka von Station 0,0-2,6,

nachm. 3 Uhr in Moschczentz (Gasthaus Karo) für die Strecke Mischana-Moschczentz von Station 2,2-4,6.

Die Pachtbedingungen werden in dem Termine bekannt gegeben.

Der Pachtzins für das erste Jahr ist sofort bar zu erlegen und in den nächsten Jahren bis zum 1. April zu bezahlen.

Rybnik, den 15. März 1915.

**Der Kreisbaumeister.**  
J. V. Mann.

**Bekanntmachung.**  
Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 19. d. Mts. wird bekannt gegeben, daß die **Ausschreibung** des **unausgebildeten Landfrucht II. Aufgebots** für die Stadt Sohrau O.S. am **Mittwoch, den 31. März 1915**,

von vorm. 9 Uhr ab im H. Schützen'schen Gasthause abgehalten wird.

Sämtliche gefällungspflichtigen Personen, welche in der Zeit vom 1. August 1869 bis Ende **Dezember 1875** geboren sind, haben am Tage der Ausschreibung spätestens um 1/8 Uhr im **Ausschreibungsbüro** zu erscheinen. Die **Militärpapiere** sind mit zur Stelle zu bringen. Das **Ausschreibungsbüro** darf vor erhaltener **Einführung** und vor **Ausführung** der **Militärpapiere** nicht verlassen werden, im Übrigen haben die **Gefällungspflichtigen** sauber und mit reiner **Reinigung** versehen, zu erscheinen und sich ruhig und **ordentlich** zu verhalten sowie den **Befehlen** und **Aufforderungen** der **Beamten** unbedingte  **Folge** zu leisten.

Dieses sind die **Gefällungspflichtigen**, welche für **Sohrau** in **Zugang** gekommen sind oder welche **zwar** hier **wohnhaft**, aber **noch** nicht **angemeldet** haben, werden **angefordert**, ihre **Angabe** zur **Stammrolle** unter **Vorlage** der **Militärpapiere** **unverzüglich** nachzuholen.

Sohrau O.S., den 22. März 1915.

**Der Magistrat. Reich.**

**Bekanntmachung.**  
Von den **hiesigen** **Landwirten** sind in der **Zeit** vom **5. Februar** cr. **einzelnde** **Vorräte** von **Getreide** in **angedrohtem** **Zustande** **angemeldet** worden.

Diesem **Getreide**, welche **angedrohtes** **Getreide** **angemeldet** haben, werden **hiermit** **angefordert**, das **Ergebnis** des **Erdrückens** **bestimmte** **bis** zum **31. d. Mts.** **bei** uns **anzumelden**.

Nachbesehung dieser **Vorschrift** wird **unrechtmäßig** gemäß **§ 13** der **Bundesratsverordnung** vom **25. Januar** 1915 **strafrechtlich** **verfolgt** werden.

Sohrau O.S., den 22. März 1915.  
**Der Magistrat. Reich.**

**Bekanntmachung.**  
Am **Donnerstag, den 25. d. Mts.**, **abends** **8 Uhr** wird in dem **Schützen'schen** **Lokale** **hier-** **selbst** **Herr** **Pfarrer** **Platryga** **aus** **Schreibers-** **dorf** **bei** **Neustadt** **O.S.** **reden**

**Vortrag**  
über die **wichtigsten** **Fragen** der **Volksernährung** **während** **des** **Krieges**

halten.

Zu diesem **Vortrage** werden **alle** **erwachsenen** **Stammes** **hiesiger** **Stadt** **und** **Umgebung** **hier-** **mit** **ergebenst** **eingeladen**.

Jedem **ich** **auf** die **Wichtigkeit** **des** **Vortrages** **hin-** **weise**, **bedenke** **ich**, **daß** **nicht** **lediglich** **ein** **tro-** **ckener**, **theoretischer** **Vortrag** **in** **Frage** **kommt**, **son-** **derer**, **daß** **es** **sich**, **wie** **ich** **nach** **persönlicher** **Mit-** **teilung** **und** **im** **Auftrage** **des** **Herrn** **Land-** **rats** **an-** **führen** **darf**, **um** **äußerst** **interessante** **und** **wichtige** **Be-** **lehrungen** **handelt**.

**Ich** **darf** **daher** **der** **bestimmten** **Erwartung** **Aus-** **druck** **geben**, **daß** **die** **Teilnahme** **an** **dem** **Vortrage** **aus** **allen** **Sichten** **der** **Bevölkerung** **eine** **starke** **sein** **wird**.

Sohrau O.S., den 23. März 1915.  
**Der Bürgermeister. Reich.**

**2 Hüte vertauscht**

in der **letzten** **Generalversammlung** **des** **Bürger-** **vereins**. **Eingelassen** **bei** **den** **Herrn** **Dudok** **und** **Lipp**.